

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 25 (1984)  
**Heft:** 18

**Rubrik:** CH-Rubrik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## CH-Rubrik

Auskünfte  
geschwefelt

Zum Thema Kraftwerk Buschhaus in der Bundesrepublik

Radio DRS, Nachrichten, 1. August 1984, 8 Uhr: «Der deutsche Bundestag hat gestern abend mit 265 zu 195 Stimmen seinen früheren Entscheid umgestossen und erlaubt jetzt, dass das Kraftwerk Buschhaus an der deutsch-deutschen Grenze während einiger Jahre ohne Entschwefelungsanlage arbeiten darf. Der Betrieb soll sofort aufgenommen werden. Das Kraftwerk wird mit Braunkohle arbeiten, die hohe Schwefelwerte hat.

Umweltschutzverbände wollen nun das neue Kohlenkraftwerk zu einem Demonstrationsziel machen. Der Entscheid des Bundestages sei eine Bankrotterklärung des Umweltschutzes.»

Nichts weiter zu diesem Thema.

Welchen Eindruck haben Sie vom jüngsten Entscheid des deutschen Bundestags aufgrund

dieser Meldung? Denselben wie wir? Nämlich: Unglaublich – sofortiger Betrieb, ohne Entschwefeln zu können; als Brennstoff noch dazu Braunkohle mit hohem Schwefelausstoss; das Ganze in Missachtung eines früheren Entscheids des gleichen Bundestags (kaum mehr als einen Monat zuvor gefällt und lautend auf: kein Betrieb ohne Entschwefelungsanlage). Wie recht haben doch die Umweltschutzverbände, und welche Fehlentscheide werden vom bundesdeutschen Parlament aufgrund von Regierungsanträgen doch getroffen!

Oder wurde hier von Radio DRS vielleicht einiges unterdrückt? Zum Beispiel das, was vorher aus einer Meldung von Associated Press ersichtlich und aus der «Basler Zeitung» vom 1. 8. 84 zu erfahren war:

- Das Werk Buschhaus wird zwar mit Braunkohle befeuert, aber dadurch wird der Schwefelausstoss gegenüber der ursprünglich geplanten Befuerungsmethode *gesenkt* und nicht etwa gesteigert.
- das alte (besonders umweltunfreundliche und in der gleichen Gegend befindliche) Werk Offleben I wird mit Aufnahme des Betriebes von Buschhaus abgeschaltet, und
- im Werk Offleben II wird eine umweltfreundlichere Verbrennungstechnik angewandt.
- Durch diese drei Massnahmen wird der Schwefelausstoss im Raum Helmstedt sofort jährlich um 31 000 Tonnen oder mehr als ein Fünftel des bisherigen Betrages verringert.
- Als Folge des jüngsten Parlamentsbeschlusses gehen 59 Arbeitsplätze, besonders im Bergbau, verloren; bei Verzicht auf eine so-

fortige Inbetriebnahme des Werkes Buschhaus wären es deren 463 gewesen.

Oder wurde versäumt, auch das zu melden, was in der «NZZ» vom 2. August (am Nationalfeiertag ist keine Ausgabe erschienen) zu lesen, aufmerksamen Nachrichtenleuten sicher aber schon vorher bekannt war? Nämlich: einer Summe von total 242 Mio Mark an staatlichen Subventionen, zu leisten bei sofortiger Inbetriebsetzung des Werkes Buschhaus, stand der runde Betrag von 600 Mio Mark gegenüber, der im gegenteiligen Falle voraussichtlich für Schadenersatzansprüche des Kraftwerks zu zahlen gewesen wäre.

Unseriöses Recherchieren oder gewollte Desinformation seitens Radio DRS – das ist hier die Frage. Desinformation als solche ist es in jedem Fall. Denn aufgrund dessen, was in der Radiomeldung *nicht* gesagt wurde, aber hätte gesagt werden können (siehe oben), kommt der Leser bezüglich der Handlungsweise von Bundestag und Bundesregierung im Falle von Buschhaus doch zu einem völlig anderen Eindruck. Etwa zu diesem: zwar keine ideale, aber praktisch die einzig vernünftige Lösung.

Nicht zu diesem Schluss kommt allerdings jener Leser, der sich für eine schlagartig im Jahre 1987 wirksame Verbesserung der heutigen Lage einsetzt anstelle der jetzt beschlossenen schrittweisen Verminderung des Schadstoffausstosses – wohlgermerkt: Das eine wie das andere Vorgehen endet zum genau gleichen Zeitpunkt und mit genau gleichem Endergebnis in Sachen Luftverschmutzung. *Diesen* Einsatz aber noch mit Umweltschutzmotiven rechtfertigen zu wollen, ist nicht glaubhaft. *HdC*

## Fluggras

Fortsetzung von Seite 9

im raum gesessen und nichts zum gespräch beigetragen hätte. mit mir schlief er. sprechen, denken, diskutieren, erforschen – das geschah mit anderen. (...)

Diese Worte sind keine entschädigung mehr. Koitus ist kein ersatz für verständigung. Das heiligum der nächtlichen gefühle macht mich unduldsam.»

**Peter Lehner** aus Thun, wie mancher Preisträger in der pädagogischen Provinz beheimatet, verteuft das bürgerliche Demokratieverständnis in einer Weise, wie es in einem totalitären Staat diesem gegenüber auch nicht annähernd möglich wäre.

... Bergprediger/heruntergekommen/ins Flachland/Feldprediger.

seit ich ausmanövriert bin endlich im besitz des roten stempels untauglich könnte ich dieses thema ad acta legen

wären nicht völlig intakt geblieben für meine söhne in liebe gezeugt die zeughäuser

**Jörg Steiner.** Eine Sprachbegabung. Aber! Eine Strophe seines Megaphonlieds dient auch als Werbetext auf dem hinteren Buchdeckel:

Jeder Umsturz fängt klein an.  
Dies ist ein Aufruf:  
Mitläufer aller Länder,  
vereinigt euch!

In einem Prosaausschnitt wird «Altmeister» Frisch zitiert:

«Die «Neue Zürcher Zeitung» wäre auch gegen einen Radikalenerlass; den Schriftsteller Max Frisch greift sie nicht als Radikalen an, sondern vornehmer: durch eine als Stilkritik getarnte Zitatenfälschung. Frisch arbeitete, heisst es da, mit den billigen Mitten der Wiederholung: «Ich beklage mich nicht. Ich beklage mich nicht.» Was Frisch wirklich geschrieben hat: «Ich beklage mich nicht. Ich beklage mich nicht.»»

Aus dem selben aufschlussreichen Text:

«Die Schulsituation, zum Beispiel: da sind Eltern, die nicht wagen, ihre Meinung zu sagen,

aus Angst vor Repression, Repression ihrem Kind gegenüber. Da sind Lehrer, die in einzelnen Schweizer Kantonen mit Berufsverbot rechnen müssen, wenn sie die demokratischen Rechte, die unsere Verfassung ihren Bürgern garantiert, durch Wort und Taten auch in der Armee durchzusetzen versuchen.»

In den dreissiger Jahren sprach keiner der vielen stellenlosen Lehrer von Berufsverbot; noch war diese üble Wortmanipulation nicht Mode. Berufe werden nicht verboten. Heute offenbar doch – in den von links gehätschelten Wirrköpfen einer verunsicherten Anspruchsgesellschaft. Überall fordern, selber aber nicht gefordert werden! Auch nicht im Wehrdienst.

**Christoph Geiser** schrieb verstiegene Gedichte mit dem Sammelnamen «Kurzwaren». Der Anfang einer ausführlichen Selbstempfehlung lautet:

ich bin Kommunist  
partiell  
linkshänder aus schlechter gewohnheit  
führe ich das messer  
mit der linken Hand  
Nur ein Wortspiel?

**Otto F. Walter** schwimmt, nicht ohne Begabung, im selben Fahrwasser wie Jörg Steiner.